

Ackerwildkrautschutz zum Erhalt der Lebensgemeinschaft „Acker“ ist heute dringender denn je!



Schutzzacker der Staff Stiftung Lemgo im NSG „Biesterberg“

Erinnern wir uns noch an einen Spaziergang durch die Feldflur, als wir noch einen bunten Blumenstrauß pflücken, Lerchen singen hören und die Vielfalt an Schmetterlingen, Käfern, Hummeln und Wildbienenarten beobachten konnten? Das letzte Mal mag wohl gerade zehn Jahre her sein, aber infolge der rasant fortschreitenden Intensivierung der Landwirtschaft doch schon so weit entfernt.

Dass zum Erhalt des Lebensraumes und seiner Artenvielfalt auch kleinflächige Projekte erstaunliche Ergebnisse zeitigen, stellt das im Herbst 2019 eingerichtete Schutzzacker-Projekt der Staff Stiftung auf dem Biesterberg bei Lemgo unter Beweis: **Hier ließ sich beispielhaft demonstrieren, dass seltenste Ackerwildkräuter (Segetalflora) aus dem noch intakten Samenreservoir des Bodens zu neuem Leben erweckt werden können!**

Einmalig ist, dass hier extensiver Ackerbau, angelehnt an historische Bewirtschaftungsweisen, auf Flächen durchgeführt werden kann, die nie Kunstdünger oder Pestizideinsatz ausgesetzt waren. Wallhecken der ehemaligen Landwehr und die Lage inmitten des Naturschutzgebietes schirmen vor äußeren Einflüssen intensiver Landwirtschaft bestmöglich ab.

Geschichte

Bis in das Jahr 1915 wurden die grasbewachsenen Mergelböden des Biesterberges als Hudeflächen genutzt, um anschließend Soldaten des 1. Weltkrieges und ab 1936 Soldaten der Wehrmacht als Übungsplatz zu dienen. Nach dem 2. Weltkrieg pflügte der Landwirt Giese einen Teil der Flächen um und vergab kleine Parzellen Gartenland an Geflüchtete und Evakuierte, damit sie in den Hungerjahren ihren Nahrungsbedarf decken konnten (HENTSCHEL et al. 2006). Doch schon 1953 übernahm die britische Armee das Gelände. Ab sofort prägten Panzer und Hubschrauber das Bild, bis 1993 die Rückgabe an die Stadt Lemgo erfolgte.

Die Initiative zur Ausweisung des Biesterberges als Naturschutzgebiet kam im Jahr 2000 von den Entomologen (Insektenkundlern) Hans Retzlaff und Hans Dudler, die eine Vielzahl bedrohter Arten nachweisen konnten. Unterstützt wurde das Anliegen durch den Verein „Alt Lemgo“, persönlich genannt seien Hermann Hentschel und Georg Kramer. Letztendlich entscheidend war der Ankauf eines Kerngebietes von etwa 20 ha durch die Staff Stiftung Lemgo 2003.

Schutzzackerprojekt der Staff Stiftung auf dem Biesterberg, Lemgo

Ulrike Hoffmann

Die Einrichtung des Schutzzackers im Naturschutzgebiet „Biesterberg“

Nach einem Pflugeumbruch im Jahr 2015 keimten seltenste Ackerwildkräuter auf. Doch schien die Einrichtung eines Schutzzackers schon bald an der Festschreibung des Geländes als Grünland-Ausgleichsfläche für Baumaßnahmen der Stadt Lemgo zu scheitern. Die Biologische Station ließ bereits eine Glatthaferwiesen-Wiedereinsaat vorbereiten, als Ulrike Hoffmann (Rote-Liste-Kartiererin im Kreis Lippe) ihre Funde seltenster Ackerpflanzen an die zuständige Naturschutzbehörde und die Staff Stiftung meldete, um für deren Schutz und Erhalt zu werben. In enger Kooperation gelingt es Herrn Zimmermann (Untere Naturschutzbehörde) und Herrn Gerke (Vorstandsmitglied der Staff Stiftung), das wertvolle Gebiet von den Flächenbindungen zu befreien und 2019 im Naturschutzgebiet „Biesterberg“ den ersten und bisher einzigen Schutzzacker des Kreises Lippe einzurichten. Nicht zuletzt ist der Mut und der Wille der Naturschutzbehörde hervorzuheben, dem Ackerwildkrautschutz und damit dem Erhalt der Lebensgemeinschaft „Acker“ auf geeigneten Flächen den Vorrang zu geben und einen Grünlandumbruch zu genehmigen.

Eine kleine Sensation

Die Existenz der bereits im Retzlaff'schen Gutachten benannten, im Kreis Lippe schon immer – teils extrem – seltenen Ackerwildkräuter wie Acker-Rittersporn, Spießblättriges Tännelkraut und Ackerziest auf dem Biesterberg wurde späterhin mehrfach angezweifelt. Das konnte einfach nicht sein. Hat man vielleicht übertrieben, um die Unterschutzstellung zu befördern? Da keine Herbarbelege vorlagen und die Offenböden inzwischen mit Gras bewachsen waren, konnte kein Nachweis mehr geführt werden.

Insofern kam es einer kleinen Sensation gleich, als bereits im ersten Anbaujahr 2020 zwei Exemplare des **Acker-Rittersporns** (*Consolida regalis*) aufkeimten und sich während der Stoppelbrache auch das **Spießblättrige Tännelkraut** (*Kickxia elatine*) und 2021 der stark gefährdete (RL 2) **Acker-Ziest** (*Stachys arvensis*) einstellten.



im Schutzzacker 2020 aufgekeimter
Ackerrittersporn (*Consolida regalis*) RL WEBL 2S



Spießblättriges Tännelkraut
(*Kickxia elatine*) RL WEBL 3



stark gefährdeter Acker-Ziest
(*Stachys arvensis*) RL WEBL 2

Für den Acker-Rittersporn ist es der einzige Nachweis im ganzen Kreis Lippe!

Hinzu kommen die tiefrot blühende **Knollenplatterbse** (*Lathyrus tuberosus*), von der nur drei weitere Wuchsorte im Kreis bekannt sind, der gefährdete (RL WEBL 3) **Glanz-Ehrenpreis** (*Veronica polita*), die inzwischen seltene **Kleine Wolfsmilch** (*Euphorbia exigua*), die einst so typische **Ackerröte** (*Sherardia arvensis*), die von den Intensiväckern weichen musste und jetzt in Scherrasen der Siedlungen ihr Überleben sucht, und der heute gar nicht mehr so „Gewöhnliche“ **Erdrauch** (*Fumaria officinalis* s.l.). Farbtupfer setzen **Klatschmohn** (*Papaver rhoeas*), der kleinere **Saat-Mohn** (*Papaver dubium* s.str.), der einst als Kulturpflanze angebaute gelbe **Acker-Senf** (*Sinapis arvensis*), die sich an den Halmen hochrankende violette **Vogelwicke**

Schutzzackerprojekt der Staff Stiftung auf dem Biesterberg, Lemgo

Ulrike Hoffmann

(*Vicia cracca* s.str.) und die stark gefährdete (RL 2) **Stink-Kamille** (*Anthemis cotula*), die im ostwestfälischen Bergland ihr Kernareal hat und für deren Erhalt wir eine besondere Verantwortung tragen.



seltene Knollenblatterbse (*Lathyrus tuberosus*) mit Vogel-Wicke (*Vicia cracca*)



gefährdeter Glanz-Ehrenpreis (*Veronica polita*) RL WEBL 3



seltene Kleine Wolfsmilch (*Euphorbia exigua*)



gefährdete Ackerröte (*Sherardia arvensis*) RL WEBL 3



Gewöhnlicher Erdrauch (*Fumaria officinalis* s.l.)



Klatschmohn (*Papaver rhoeas*)



Stink-Kamille (*Anthemis cotula*) RL WEBL 3



Steinhummel an Vogelwicke

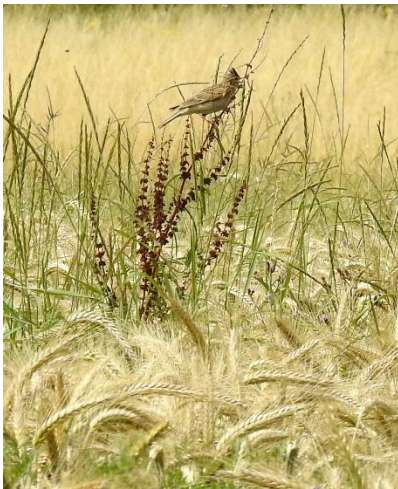
Schon früh im Jahr findet sich die gefährdete (RL 3S) **Feldlerche** ein, deren Brutangebot sich mit der locker bestellten Ackerfläche verbessert hat. Oft lassen sich die Singflüge mehrerer Männchen über dem frisch

Schutzzackerprojekt der Staff Stiftung auf dem Biesterberg, Lemgo

Ulrike Hoffmann

bestellten Feld hören und beobachten. Eine nicht zu unterschätzende Gefahr geht für die Bodenbrüter allerdings von freilaufenden Hunden aus. Spaziergänger sollten darauf achten, ihre Hunde im Naturschutzgebiet anzuleinen!

Der regelmäßige Besuch von (RL VS) **Turmfalken** und anderen Greifvögeln wie dem stark gefährdeten (RL WEBL 2) **Rotmilan** oder dem **Mäusebussard** ist Beweis dafür, dass der **Ackerboden voller Leben** ist. Hier gibt es noch Feldmäuse, Regenwürmer, Tausendfüßler, Asseln etc. Wenn an den Getreidehalmen im Hochsommer Hunderte **Grüner Heupferde** sitzen, dann zieht es auch den (RL 3S) **Weißstorch** zur Futtersuche zum Biesterberg. Auf dem Ackerboden absolut getarnt vollzog sich am 5. Juni 2022 die Paarung zweier **Taubenschwänzchen**. Dieser früher aus dem Mittelmeergebiet über die Alpen zufliegende Wanderfalter übersteht inzwischen die milderen Winter und tritt in unserer Region bereits ganzjährig auf. Dass er sich zur Fortpflanzung den Schutzzacker des Biesterberges ausgesucht hat, spricht für die Habitatqualität und Wärmegunst des Gebietes.



singende Feldlerche auf Sitzwarte im Acker



Grünes Heupferd (*Te#gonia viridissima*) im Biesterberg-Getreideacker



Paarung des Taubenschwänzchens (*Macroglossum stellatarum*) im Schutzzacker



Taubenschwänzchen in Paarung, auf der Hand fotografiert

Nicht Blühsaaten – wie fälschlicherweise behauptet – befördern den Insektenreichtum, sondern die Vielzahl der einheimischen „Unkräuter“! **Ja, Unkräuter!** Die duldsamen oben genannten kleinen Arten, aber auch die unduldsamen, ausbreitungsstarken wie die Ackerkratzdistel (*Cirsium arvense*). Denn **sie** sind die Nahrungsgrundlage für unsere einheimische Insektenwelt!

Es ist ein stetiges Austarieren, welche Ackerunkräuter man unter diesem Gesichtspunkt in welcher Anzahl und in welchem Stadium zulassen möchte/kann, um einerseits die gefährdeten Ackerwildpflanzen nicht zu

Schutzzackerprojekt der Staff Stiftung auf dem Biesterberg, Lemgo

Ulrike Hoffmann

verdrängen, aber andererseits der Vielfalt an **Schmetterlingen, Wildbienen, Hummeln, Blütenkäfern** und **Blütenwanzen** etc. Nahrungsquellen zur Verfügung zu stellen. Insbesondere die Blüten der Acker-Kratzdistel werden zahlreich besucht und dienen oft als Treffpunkt für die Partnersuche. Beginnt allerdings die Reife der zahllosen Flugsamen, dann werden die Disteln zur Gefahr für das Gleichgewicht der Pflanzengesellschaften im Acker.



Zitronenfalter an Knollenplatterbse



Große Ochsenaugen (*Maniola jurtina*)
an Acker-Kratzdistel (*Cirsium arvense*)

Alles will geplant und dokumentiert sein

Fachliche Unterstützung bekam die Staff Stiftung 2024 dankenswerterweise durch Dr. Christian Höing, Landschaftsökologe des LWL-Freilichtmuseum Detmold. Von seiner Expertise kann das Schutzzacker-Projekt auf dem Biesterberg wesentlich profitieren. Regelmäßige Ortstermine mit ihm, Herrn Preiß (Geschäftsleitung der Staff Stiftung Lemgo, Projektmanagement), Herrn Begemann (Landwirt und Mitarbeiter der Staff Stiftung Lemgo) und Ulrike Hoffmann (Botanikerin, Rote-Liste-Kartierung) helfen, das Ackerprojekt weiterzuentwickeln.



Herr Begeman will pflügen

Schutzzackerprojekt der Staff Stiftung auf dem Biesterberg, Lemgo

Ulrike Hoffmann

So muss z.B. die Fruchtfolge geplant werden: Wintersaat, Sommersaat, gar Hackfrucht oder ein Brachejahr mit oder ohne Klee-Einsaat.

Diese Anbauplanung entscheidet darüber, welche Ackerwildkraut-Gesellschaft der an die unterschiedlichen Bearbeitungsrhythmen angepassten Arten eine Chance zur Keimung erhält. Die **Kältekeimer**, die den Winter als Jungpflanzen überstehen können, profitieren vom Wintergetreideanbau. **Wärmekeimer** werden durch Frühjahrssaat der Sommerfrüchte gefördert. Nur durch den Anbauwechsel zwischen Winter-, Frühjahrssaat und dem späten Hackfruchtanbau wird das Samenreservoir des Bodens optimal abgefragt. Die von den Jungsteinzeitbauern vor 7000 Jahren aus Kleinasien als Saatgutverunreinigung mitgebrachten und bei uns heimisch gewordenen Ackerwildkräuter haben sich über die Jahrtausende an diesen Anbauwechsel angepasst und überdauern die für sie ungünstigen Zeiten in einer Keimruhe (Dormanz) im Boden. Diese genetische Festlegung begründet ihre extrem lange Keimfähigkeit, die mit archäologischen Methoden nachgewiesen werden konnte (Acker-Spark bis 1000 Jahre). Ohne Anbauwechsel würde die Fähigkeit zur Dormanz herauszüchtet, mit der fatalen Folge, dass die Ackerwildkrautarten keine **dauerhafte Diasporenbank** (Samenbank) mehr aufbauen können!

Eine Arche Noah

Wie in einer Arche Noah wird auf dem Schutzzacker der Staff Stiftung im Naturschutzgebiet „Biesterberg“ bei Lemgo das **regionaltypische Samenpotential unserer Ackerwildkräuter mit Fachwissen und großem Engagement erhalten** – und das in Zeiten, in denen Intensivierung und Pestizideinsatz im Agrarbereich den Schatz der Samenbank bereits zu großen Teilen unwideruflich ausgelöscht haben.

Gefährdungskategorien der Roten Liste (LANUV 2011, 2021)

RL 0	ausgestorben oder verschollen	RL 3	gefährdet
RL 1	vom Aussterben bedroht	RL 3S	gefährdet, durch Naturschutzmaßnahmen gestützt
RL 2	stark gefährdet	RL VS	Vorwarnstufe, durch Naturschutzmaßnahmen gestützt

WEBL in der Großlandschaft Weserbergland

Literatur

- HAEUPLER, H., JAGEL, A. & W. SCHUMACHER (2003): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen in Nordrhein-Westfalen. Hrsg. Landesanstalt f. Ökologie, Bodenordnung u. Forsten NRW. Recklinghausen.
- HENTSCHER, H., KRAMER, G. LOCH, W. & H. RETZLAFF (2002): Das Schutzgebiet „Biesterberg“ bei Lemgo. In: Heimatland Lippe, 95. Jg.: 23-26.
- HENTSCHER, H., KRAMER, G. LOCH, W. & M. NOLTEKUHLMANN (2006): Biesterberg bei Lemgo. Lippische Kulturlandschaften H. 5, Hrsg. Lippischer Heimatbund. Detmold.
- HENTSCHER, H. & G. KRAMER (2010): NSG Biesterberg – eine offene Landschaft beeindruckt durch ihre Artenvielfalt. In: Naturschutzgebiete in Lippe. Hrsg. Biologische Station Lippe & Lippischer Heimatbund. Holzminden.
- HOFFMANN, U. (2021): Flora im Wandel. Bemerkenswerte und gefährdete Pflanzen im Kreis Lippe und angrenzenden Gebieten. Florenkartierung 2013-2020. Ilex-Buchreihe d. Naturwissenschaftl. Vereins f. Bielefeld u. Umgegend. Paderborn.
- Die Herausgabe wurde unterstützt und gefördert durch die Staff Stiftung Lemgo.
- LANUV Fachbericht 36 (2011): Rote Liste der gefährdeten Pflanzen, Pilze und Tiere. Band 2 – Tiere. Recklinghausen.
- LANUV-Fachbericht 118 (2021): Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen – Pteridophyta et Spermatophyta – in Nordrhein-Westfalen. Recklinghausen.
- PÄHLER, R & H. DUDLER (2010): Die Schmetterlingsfauna von Ostwestfalen-Lippe und angrenzender Gebiete in Nordhessen und Südniedersachsen. Band 1 und 2. Verl.

Schutzzackerprojekt der Staff Stiftung auf dem Biesterberg, Lemgo

Ulrike Hoffmann

Die Herausgabe wurde unterstützt und gefördert durch die Staff Stiftung Lemgo.

Bildnachweis

Bildautorin aller Fotos: Ulrike Hoffmann